

Jetzt, wo erwärmt sott si dr Bode  
Wenn d'Ernt' sott wachse-n-un sott g'rothe!  
So macht d'Natur grad 's Gegetheil!  
Zeig jetz Di Macht, verhiet's Unheil.

Fir was geh bete, 's soll ufhöre,  
Fir was geh flüche-n-un geh schwöre,  
Dü thüesch als König Dich üsgà,  
Worum losch Dü so Sache g'schäh?

Gang, armer Tropf, zieg ab Di Krone!  
Dü siehst, d'Natur thüt nit verschone;  
Wie 's kleinste Gras, wie 's g'ringste Vieh  
Müesch Dü ihr unterthänig si.

~~~~~  
**Z'Owe.**  
—

Kei Lüt wit un breit erschallt,  
Wie im Traum thüet Alles schwiege.  
Hintern einsam stille Wald  
Thüet langsam der Mond ufstiege.

G'heimnissvoll umschwebt er 's Feld,  
Lislig, fir d'Natur nitt z'wecke,  
Thüet er so uf d'stille Welt  
Sanft si Silverschleier decke.

Nitt e Hüch bewegt sich meh,  
Un dr Geist, wo nit thüet störe,  
Thüet, befreit vo Leid un Weh,  
In d'Unendlichkeit z'ruckkehre.

Stille Nacht voll Seligkeit!  
Alle-n-Owe bringsch dü wieder  
D'Rüeih als un d'Vergesseheit  
Do uf unsre Erde nieder!

~~~~~

**Worum?**  
—

In de-n-einsam stille Stunde  
Schwebt dr Geist bol dert, bol do;  
Bol dert owe, bol do unte  
Frogt er in dr Wohret no.

Doch vergewes forschet er immer,  
Mied kehrt er als z'ruck un matt,  
Ohne-n-ass e Hoffnungsschimmer  
Ihm si dunkler Weg zeigt hat.

Müess me si denn ohne z'wisse,  
Müess me-n-ewig finster geh?  
Fir was isch denn unser G'wisse,  
Wo sich selbst nitt ka versteh?

Worum thien die Welte schwewe  
Dert so wit, so unbekannt?  
Worum soll denn in dem Lewe  
Uns verschlosse si säll Land?

Worum 's Lewe selbst do unte  
Mit sim arme, schwache Geist?  
Wo do g'fesselt isch un bunde  
Un vergewes d'Freiheit heischt!

Worum lide, worum liewe?  
Immer stellt sich das «Worum»  
Vor dr Geist hi, vor dr triewe,  
Un blibt ewig still un stumm!

~~~~~